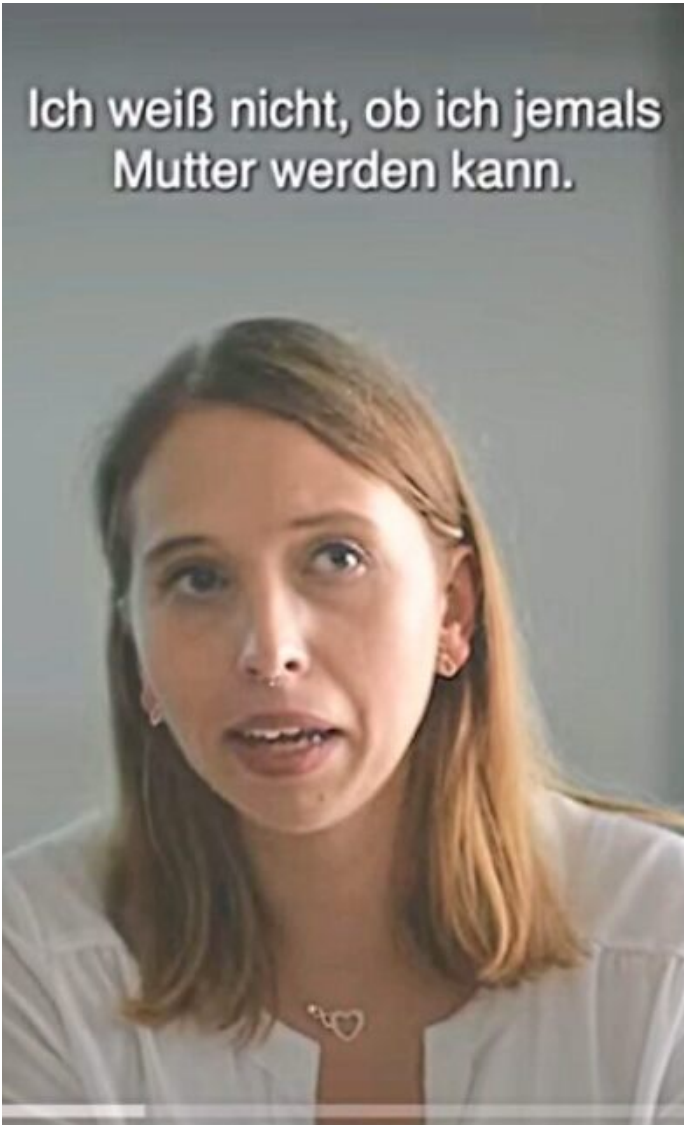


Betroffene der größten Vergewaltigungsserie der deutschen Kriminalgeschichte melden sich auf YouTube und Instagram zu Wort

Bethel-Opfer gehen in die Öffentlichkeit



Auch Anwältin Stefanie Höke kommt zu Wort. Fotos: Simian-Film



Betäubt und vergewaltigt: Anna-Loreen erzählt ihre Geschichte.



Die Frau fühlt sich von der Justiz als Opfer missachtet.

Von Christian Althoff

BIELEFELD (WB). „Es geht um mein Leben, um meine Gebärmutter. Ich weiß nicht, ob ich jemals Mutter werden kann“, sagt Anna-Loreen in die Kamera. „Keiner kann mir mein Leben zurückgeben, meine Seele.“

Anna-Loreen ist eine der vielen Frauen, die von dem infektiösen Neurologen Philipp G. (32) im Evangelischen Klinikum Bethel betäubt, vergewaltigt und möglicherweise mit schweren Geschlechtskrankheiten infiziert worden waren. Sie und andere fühlen sich von der Justiz als Opfer missachtet und im Stich gelassen, und einige wollen nicht länger schweigen: Opfer und Angehörige melden sich jetzt auf Instagram, YouTube und einer eigenen Homepage zu Wort.

Initiatorin des Projekts ist Ramona Beisiegel aus Bielefeld, selbständig als Managerin auf Zeit für Liquiditätsplanung und Finanzprozesse. Kein Beruf, bei dem Empathie ganz oben auf der Liste der notwendigen Fähigkeiten steht. Doch Ramona Beisiegel kennt Stefanie Höke, die Anwältin mehrerer Bethel-Opfer. „Ich habe im Laufe der Zeit mitbekommen, wie unser Staat mit diesen Frauen umgeht, und wie die Justiz ihr Selbstbestimmungsrecht missachtet hat. Ich habe mich gefragt: Wie müssen sich diese Menschen fühlen? Sie er-

zählen ihre Geschichte, und keiner nimmt sie ernst. Wie können wir das ändern?“

So kam Ramona Beisiegel die Idee zu einem Film, der den Opfern eine bundesweite Plattform hätte geben können und eine Art Ventil für sie gewesen wäre. „Aber alle Versuche, Fernsehmacher in Köln, Hamburg oder Berlin für das Projekt zu interessieren, waren erfolglos.“ Also nahm die Managerin die Sache selbst in die Hand und fand in dem Bielefelder Produzenten Tim Bohlmeier (Simian-Film) einen Unterstützer. „Wir produzieren gewöhnlich Werbespots und Dokumentationen für Unternehmen, aber das Thema hat mich sofort gepackt“, sagt Bohlmeier. Es sei für ihn unfassbar, was diese Frauen durchmachen müssten. Der Bielefelder und sein Team

stellten sich kostenlos zur Verfügung und filmten an zwei Wochenenden das Video „Chronik eines Versagens – der Film“. „Wir haben im Hochformat gedreht, weil das Material auch für Instagram gedacht ist, wo es in den ersten Tagen schon sehr viele Menschen erreicht hat.“ Auch die Internetseite www.chronik-eines-versagens.de wurde von Simian-Film ins Netz gestellt. Unter der Überschrift „S-198/20“ – einem Bestandteil des staatsanwaltlichen Aktenzeichens – finden sich eine Zeitleiste, Links und Zeitungsberichte zu dem Fall.

Wieviele Frauen von dem Arzt vergewaltigt wurden, ist bis heute nicht bekannt. Die letzte von der Polizei genannte Zahl ist 34, aber es gibt Hinweise, dass es mehr gewesen sein können.

Die Kritik der Betroffenen

richtet sich in dem Video gegen die Verantwortlichen der Neurologie und die Staatsanwaltschaften Bielefeld und Duisburg. Dem Chefarzt wird vorgeworfen, Hinweise auf Fehlverhalten von Philipp G. gehabt zu haben. So sagt Rechtsanwältin Stefanie Höke in dem Video, der Chefarzt habe Philipp G. im Januar 2020 verboten, Patientinnen Zugänge zu legen und ihnen das Betäubungsmittel Propofol zu spritzen. „Der Chefarzt wusste also von Straftaten gegen Patientinnen, hat aber offenbar niemanden informiert“, sagte die Anwältin gegenüber unserer Redaktion.

Der Staatsanwaltschaft Bielefeld werfen die Protagonisten vor, die Opfer nicht darüber informiert zu haben, dass sie betäubt und vergewaltigt worden waren – obwohl die Staatsanwaltschaft Videos der Taten und eine Namensliste hatte.

Anna-Loreen kämpft mit den Tränen, als sie in dem Film erzählt, dass es von ihr sieben solcher Videos gebe und die Polizei sie erst drei Jahre nach der Vergewaltigung informiert habe. Da erst habe sie ihre Alpträume einordnen können, da erst habe sie eine Erklärung für ihre jahrelangen Unterleibschmerzen gehabt. „Ich bin zur Frauenärztin gegangen, und die hat alle drei Geschlechtskrankheiten gefunden, die bei dem Täter festge-



Ramona Beisiegel ist die Initiatorin des Projekts. Foto: privat

gen versucht, man habe den Paragraphen „übersehen“.

Zudem sieht die Staatsanwaltschaft Duisburg auch keine Verantwortung der Staatsanwaltschaft Bielefeld für die körperlichen Schäden der Frauen – weil die Opfer nicht beweisen können, dass Philipp G. sie infiziert hat.

„Ich fühle mich von der ganzen Justiz verarscht“, sagt Anna-Loreen und beschreibt an anderer Stelle ihre panische Angst, jemals wieder in ein Krankenhaus zu müssen – nach einem Unfall, einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall. „Mein Körper und meine Seele werden dann durchdrehen.“

Auch der Vater einer vergewaltigten Patientin kommt zu Wort und erzählt, wie er vergeblich versucht habe, den Chefarzt auf Philipp G. aufmerksam zu machen.

Ramona Beisiegel: „Zum einen möchten wir mit den Plattformen Betroffenen die Möglichkeit geben, sich zu äußern und gesehen zu werden. Zum anderen wollen wir das Problembewusstsein in der Öffentlichkeit dafür stärken, dass unser Rechtssystem in Teilen täterorientiert ist, indem es in diesem Fall Opfer von Vergewaltigungen zwingt, den Nachweis zu erbringen, dass eine durch Vergewaltigung übertragene Geschlechtskrankheit vom Täter stammt. So ein Nachweis ist in der Regel unmöglich.“

Bürgermeister unter Druck

GÜTERSLOH (WB/din). Güterslohs Bürgermeister Norbert Morkes (72) von der Wählervereinigung BfGT sieht sich massiven Vorwürfen von Rathausmitarbeitern ausgesetzt. So haben sich fünf Beigeordnete in einem Brief darüber beklagt, dass der Bürgermeister aus ihrer Sicht zu viele Alleingänge unternehme und Mitarbeitern der Verwaltung zu wenig Rückendeckung gebe. Zudem wird Morkes missbräuchliche Nutzung des Dienstwagens sowie sexistisches Verhalten gegenüber Mitarbeiterinnen vorgeworfen. Die Beigeordneten behalten sich rechtliche Schritte gegen den Bürgermeister vor, sollte der sein Verhalten nicht ändern. Man sei nicht bereit, „unethische oder gesetzeswidrige Anweisungen und Verhaltensweisen zu akzeptieren oder zu tolerieren“.

Norbert „Nobby“ Morkes ist derzeit krankgeschrieben und hat sich zu den Vorwürfen bislang nicht öffentlich geäußert. Er kündigte eine Stellungnahme für die nächsten Tage an – soweit es ihm gesundheitlich möglich sei.

Porsche stand in Hengelo

HÜLLHORST (WB/ca). Bei ihren Ermittlungen zum Verschwinden des Unternehmers Jörg Döhnert (62) aus Hüllhorst ist die Mordkommission einen Schritt weiter. Ein Zeuge entdeckte den Porsche Cayenne des Vermissten geparkt in der niederländischen Stadt Hengelo. Der Hinweisgeber hatte den Wagen auf einem Fahndungsplakat gesehen und wiedererkannt. Der Porsche wurde sichergestellt und wird auf Spuren untersucht. Außerdem wird geprüft, ob es in der Nähe des Abstellortes Videokameras gibt, deren Aufnahmen weitere Aufschlüsse ermöglichen. Seit Anfang der Woche sitzt Reinhard M. (37) aus Enger unter Tatverdacht in U-Haft. Er behauptet, Döhnerts Immobilien kurz vor dessen Verschwinden gemietet zu haben. Ob der Verdächtige eine Beziehung in die Niederlande hat, ist unklar. In Hüllhorst soll er kürzlich noch erzählt haben, er arbeite in den Niederlanden als Anwalt, was aber nicht stimmt. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 37-Jährigen aus Enger Totschlag vor, kennt das mögliche Motiv aber noch nicht.



Der Porsche ist gefunden.



Ein Foto von den Dreharbeiten zu dem Film. Foto: Simian-Film

OWL ARENA

EVENTS • ENTERTAINMENT • EMOTIONEN

OWL ARENA

DIE GESCHENKIDEE ZU WEIHNACHTEN

OWL EVENT CENTER

31. TERRA WORTMANN OPEN
13. bis 25. Juni 2024 • 4000 Zuschauer
Felix Auger-Aliassime, Jannik Sinner, Alexander Zverev, Stefanos Tsitsipas, Daniil Medvedev
Karten ab € 29,00
2024

Samstag, 14. September 2024
Beginn: 19:00 Uhr • Karten ab € 59,00

Internationales Handballturnier
Sa., 24. + So., 25. August 2024
Beginn: 14:00/15:00 Uhr • Karten ab € 15,50

Vanessa Mai
Zuhause bei dir – Tour 2024
Do., 14. November 2024
Beginn: 19:00 Uhr • Karten ab € 49,90

Wincent Weiss
Sommertour 2024
Fr., 06. September 2024
Beginn: 19:00 Uhr • Karten ab € 59,45

Max Mutzke
20 Jahre Max Mutzke – Die Jubiläumstour
Fr., 15. November 2024
Beginn: 19:00 Uhr • Karten ab € 49,50

Ronan Keating
Live in Germany 2024
Sa., 07. September 2024
Beginn: 19:00 Uhr • Karten ab € 65,50

Gregor Meyle & Band
Unplugged-Tour 2024
Sa., 16. November 2024
Beginn: 19:00 Uhr • Karten ab € 45,95

OWL ARENA TICKET CENTER • Gausekampweg 2 • 33790 Halle (Westf.) • Ticket-Hotline: 0 52 01 - 81 80 • E-Mail: karten@owl-arena.de • www.owl-arena.de